



2013

GKD
PADERBORN

GRUSSWORT

Verbandsvorsteher Carsten Venherm	Seite	3
--------------------------------------	-------	---

FOKUS

Start des Dokumentenmanagementsystems	Seite	4 / 5
--	-------	-------

PROJEKT

Umstellung auf den Web-Dialog	Seite	6
----------------------------------	-------	---

PROJEKT

Erweiterte Architektur der Geoinformatik	Seite	7
---	-------	---

STATISTIK

Zahlen und Daten zum Geschäftsjahr 2013	Seite	8 – 10
--	-------	--------

- Bilanz
- Ergebnisrechnung
- Personaleinsatz
- Verbandsmitglieder und Vertragspartner
- Verwaltungsrat

TECHNIK

Erneuerung der Backup-Infrastruktur	Seite	11
--	-------	----

IMPRESSUM

Herausgeber

GKD Paderborn
Gemeinschaft für Kommunikationstechnik,
Informations- und Datenverarbeitung
Kommunaler Zweckverband

Verantwortlich für den Inhalt

Diana Richter, Verwaltungsleitung

Adresse

Technologiepark 11
33100 Paderborn
Telefon 0 52 51 / 1 32-0
Telefax 0 52 51 / 1 32-2700
E-Mail gkd@gkdpb.de
Internet www.gkdpb.de

Auflage

1.000 Exemplare

Erscheinung

April 2014

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser!



Ich freue mich, Sie an dieser Stelle als neuer Verbandsvorsteher der GKD Paderborn begrüßen zu dürfen. Im Juli 2013 wurde ich von der Verbandsversammlung als Nachfolger von Heinz Köhler (Kreisdirektor a. D.) in dieses Amt gewählt. Tatsächlich begleite ich die GKD als Mitglied des Verwaltungsrats bereits seit 2009 und verfolge mit großem Interesse ihre Tätigkeitsfelder und Projekte.

Eine der großen Herausforderungen für die öffentliche Hand stellt die Umstellung aller Prozesse auf eine durchgängige elektronische Arbeitsweise dar. Der rechtliche Rahmen ist durch das im August 2013 in Kraft getretene E-Government-Gesetz des Bundes gegeben. Die GKD Paderborn begrüßt und unterstützt die aktuelle Initiative der Landesregierung, durch ein E-Government-Gesetz für Nordrhein-Westfalen die elektronische Kommunikation zwischen Bürgern und Wirtschaft mit der Verwaltung sowie zwischen Behörden auch über Verwaltungsebenen hinweg zu erleichtern. Unter Beteiligung der Kommunen sollte auf diesem Gebiet eine effiziente und rechtssichere Weiterentwicklung erfolgen, die sowohl der Verwaltungsmodernisierung wie auch der Sicherung des Wirtschaftsstandortes NRW dient.

Es gibt im Umfeld des E-Government eine Vielzahl von wichtigen Handlungsfeldern, wobei der elektronischen Aktenführung einschließlich des ersetzenden Scannens eine wichtige Bedeutung zukommt. An dieser Stelle ist die GKD mit der Einführung der Softwarelösung d.3 der Fa. d.velop AG als Dokumentenmanagementsystem (DMS) gut aufgestellt: Auf Seite 4/5 lesen Sie, wie die elektronische Rechnungseingangsbearbeitung bei der GKD umgesetzt wurde. Zurzeit laufen bei den ersten Kunden die Umstellungsarbeiten auf Hochtouren, sodass sich der Veränderungsprozess von der papiernen zur elektronischen Akte in unserem Verbandsgebiet auf einem guten Weg befindet.

Ich bin davon überzeugt, dass sich die Investitionen bereits in Kürze auszahlen werden, da mit der DMS-Einführung bestehende Arbeitsabläufe neu konzipiert und optimiert werden können. Die Kommunen sollten diese Chance nutzen, sich als moderne Dienstleister mit einer hohen Effizienz, Flexibilität und Serviceorientierung darzustellen.

Die fortschreitende Digitalisierung führt zu einem immens ansteigenden Datenvolumen. Die Anforderungen an die IT-Dienstleister in Datenverfügbarkeit, Datensicherheit und Datenschutz rücken damit stärker in den Fokus. Die GKD hat auch im abgelaufenen Jahr in neue Sicherheitstechnologien investiert und bei laufendem Betrieb ihre SAN- und Backup-Infrastrukturen modernisiert.

Weiterhin erfordern auch neue Arbeitsmittel in den Verwaltungen innovative Lösungen für den Schutz von Informationen und Daten: Mobile Endgeräte wie etwa Smartphones oder Tablet-Computer erleichtern beispielsweise die Arbeit unterwegs, bergen aber auch ein gewisses Sicherheitsrisiko. Die GKD setzt hier auf ein umfangreiches und für jeden Kunden skalierbares Tool für die Verwaltung dieser Geräte (sog. Mobile Device Management).

Der vorliegende Geschäftsbericht kann Ihnen nur einen Ausschnitt aus den in 2013 bewältigten Aufgaben darstellen. Es gibt daneben weitere Entwicklungen, die das Dienstleistungsangebot der GKD ständig verbessern und ausweiten. Wie Sie wissen, sind es aber vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GKD, die durch ihre fachliche Kompetenz und Erfahrung, ihre qualifizierte Beratung sowie den guten persönlichen Kontakt zu den Anwendern maßgeblich zum Unternehmenserfolg beitragen. Deshalb gilt ihnen an dieser Stelle mein ganz besonderer Dank für ihren Einsatz und ihr Engagement für unser Unternehmen und für die Zufriedenheit unserer Kunden.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen die Herausforderungen im Jahr 2014 anzugehen und wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Ihr

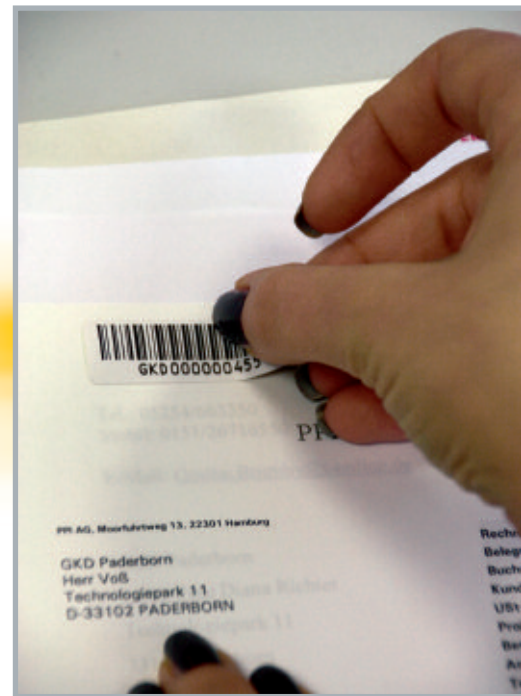
A handwritten signature in blue ink that reads "Carsten Venherm". The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

Carsten Venherm
Verbandsvorsteher

Start des Dokumentenmanagements: Komfortabler Zugriff auf alle Vorgänge

Bei der Einführung eines einheitlichen Dokumentenmanagementsystems (DMS) hat die GKD im Jahr 2013 einen weiteren Meilenstein gesetzt. Nachdem im Herbst 2012 das Vergabeverfahren mit einer erfolgreichen Teststellung des Produkts „d.3“ durch die Firmen codia Software GmbH und d.velop AG abgeschlossen werden konnte, stand die Einführung des DMS im abgelaufenen Geschäftsjahr im Fokus. Damit schuf die GKD die Grundlage für ein erfolgreiches Ausrollen auf insgesamt 1.100 Arbeitsplätze bis zum Jahr 2016.

Nach der erfolgreichen Teststellung begann im Oktober 2012 das Basisprojekt zur DMS-Einführung. Dabei wurden die Teilprojekte „Elektronische Schriftgutverwaltung“ und „Rechnungseingangsbearbeitung“ mit Anbindung des d.3-Systems an das Finanzverfahren INFOMA „newsystem kommunal“ konzipiert und zur Produktionsreife gebracht. Im Rahmen der Einführung der elektronischen Schriftgutverwaltung musste zunächst ein Aktenplan entwickelt werden.

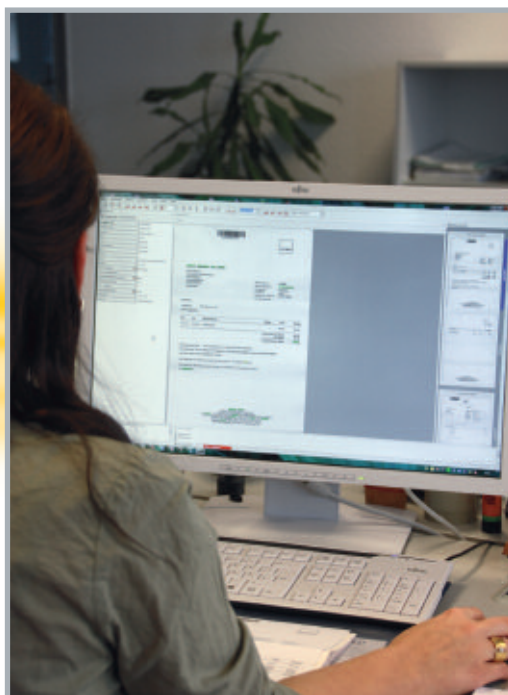


Da für die Belange kommunaler Rechenzentren kein Muster zur Verfügung stand, wurden sämtliche Bereiche des Aktenplans komplett neu erarbeitet. Im intensiven Dialog zwischen der Verwaltungsabteilung der GKD und dem Projektteam gelang es, den ambitionierten Zeitplan einzuhalten, der eine Produktivsetzung zum 31. März 2013 vorsah. Mit dem Ziel, künftige Kundenprojekte weitestgehend selbstständig umsetzen zu können, gab es im Rahmen des Basisprojekts umfangreiche Schulungen in den Bereichen Administration und Entwicklung.

Termingerechte Umsetzung

Die Möglichkeit der elektronischen Rechnungseingangsbearbeitung war für viele Kunden ein Hauptgrund zur DMS-Einführung. Bei der termingerechten Umsetzung zum 1. Mai 2013 erwiesen sich die Schnittstelle zu INFOMA und die Optimierung der Scanergebnisse als wesentliche Aufgabenfelder. Sämtliche Rechnungen werden nun eingescannt; leistungsfähige Komponenten erkennen die Kreditoreninformationen, Rechnungsbeträge und sonstige für die Bearbeitung wichtige Felder. Danach startet ein Freigabeworkflow in d.3, in dem die Kostenstellenverantwortlichen die Rechnung prüfen und die Kontierungsinformationen ergänzen. Abschließend werden die Daten an INFOMA übergeben und dort verbucht.

Bereits im März 2013 begann parallel zum Basisprojekt das erste Kundenprojekt bei der Stadt Paderborn. Hier ging es um die DMS-Einführung im Hauptamt als Basis für eine erfolgreiche Verbreitung in allen Ämtern. Schon im Juni kam die Rechnungseingangsbearbeitung hinzu, die aufgrund der Größe und besonderer Anforderungen eine erhebliche Herausforderung darstellte. Die GKD blieb dennoch im Zeitplan, sodass eine erste Produktivsetzung zum 1. März 2014 anvisiert ist.



Elektronischer Workflow: Arbeitsschritte bei der Rechnungsbearbeitung.

Zusätzliche Funktionen

Neben der Weiterführung der Kundenprojekte stehen zunehmend auch Themen im Fokus, die im Vergabeverfahren eine eher untergeordnete Rolle spielten. Eine leistungsfähigere Integration in Microsoft Outlook wird durch die Zusatzkomponente „d.3 smart outlook“ gewährleistet. Um den mobilen Zugriff auf das Dokumentenarchiv mittels Tablets zu ermöglichen, wird die GKD die Erweiterung von d.3 um die mobile Komponente „d.3 smart mobile“ vorantreiben. Auch für bereits mit DMS ausgestattete Arbeitsplätze ist eine permanente Weiterentwicklung gewährleistet.

GKD-Geschäftsführer Bernd Kürpick sieht klare Vorteile für alle Beteiligten: „Durch das DMS können die Anwender deutlich komfortabler auf Dokumente und Vorgänge zugreifen. Die Beteiligung von Kollegen gelingt nun viel effizienter.“ Auch der stellvertretende GKD-Geschäftsführer und Abteilungsleiter Technischer Betrieb Ulrich Voß betont: „Der elektronische Rechnungsworkflow sorgt für erhebliche Entlastung. Die Prüfung von Rechnungen geht wesentlich schneller, und Rückfragen von Lieferanten können durch die leistungsfähige Suche rasch beantwortet werden.“

Manfred Gimpel beleuchtet als GKD-Verantwortlicher für die Finanzwirtschaft einen weiteren Aspekt: „Die elektronische Verarbeitung von Rechnungen bietet vor allem für die Liquiditätsplanung und Nachvollziehbarkeit deutliche Vorteile. Man weiß frühzeitig, welche Rechnungen zur Bezahlung anstehen und kann einfach Auswertungen über Zeiträume und Lieferanten erstellen.“ Berater Rolf Meyer von IPC Dr.-Ing. Meyer zieht Parallelen: „Aus langjähriger Erfahrung in ähnlichen Projekten wissen wir um die Komplexität einer DMS-Einführung, gerade wenn auch die Rechnungsbearbeitung umgesetzt werden soll. Die GKD hat eine produktive Lösung in einem ambitionierten Zeitplan erfolgreich realisiert. Das bestätigt die Entscheidung für das Produkt d.3 und ist ein überzeugender Leistungsnachweis.“

Zentrale Umstellung auf den Web-Dialog: Auf dem Weg zum virtuellen Arbeitsplatz

Mit der flächendeckenden Ablösung des PC-Dialoges durch eine komplett webbasierte Bedienoberfläche hat die GKD ein weiteres Etappenziel auf dem Weg zum virtuellen Arbeitsplatz in der Sozialverwaltung erreicht. Auf einer einheitlichen technologischen Basis, wie sie bereits bei der Anbieterdatenbank (ANDA) und den Fallmanagementsystemen für die Rechtsgebiete SGB II, VIII und XII Anwendung findet, erfolgte die Umstellung auf ein modernes Frontend.

Der Entwickler AKDN-sozial hat eine moderne Web-Anwendung mit zeitgemäßem Erscheinungsbild und der Nutzung von Standardfunktionen eines Browsers geschaffen, die sich nahtlos in die bestehende Produktfamilie integriert. Die Web-Technologie erspart dem Systemadministrator aufwendige Arbeitsplatzinstallationen. Erfahrene Anwender profitieren von den neuen Möglichkeiten, können aber auch weiterhin mit den bekannten Schlüsseleingaben arbeiten.

Ein Parallelbetrieb von Web-Dialog und PC-Dialog erleichterte den zeitlichen Umstieg, da das Fachberater-team der GKD die Kunden im Bereich der Sozialverwaltungen sukzessive an das System heranführen konnte. Die Einführung erfolgte mit Konzeptionsworkshops für die Entscheidungsträger und mit Intensivschulungen für die Koordinatoren. Auf Wunsch unterstützte die GKD auch bei der Endanwenderschulung, die zumeist gemeinsam mit den verantwortlichen Koordinatoren durchgeführt wurde. Das durchweg positive Feedback der Kunden hat die GKD in ihrer Vorgehensweise bestätigt.

Innerhalb weniger Monate führte die GKD mehr als 1.000 Sachbearbeiter an das neue System heran. Insgesamt wurden 14 Konzeptionsworkshops, 12 Schulungen für Koordinatoren und Multiplikatoren, 8 Workshops zu Spezialthemen (Benutzer- und TDSA-Verwaltung, Vordruckverwaltung) und zahlreiche Schulungen für Endanwender durchgeführt. Im ersten Quartal 2014 werden voraussichtlich alle Kunden der GKD mit der neuen Oberfläche von AKDN-sozial arbeiten.

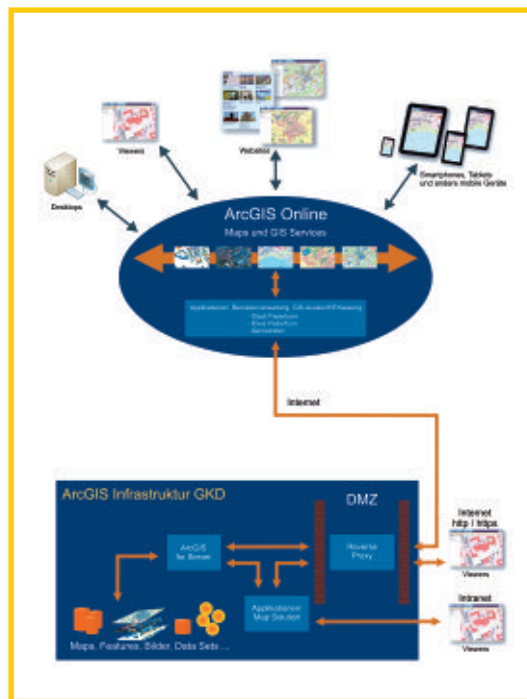
Der Web-Dialog eröffnet viele zusätzliche Möglichkeiten, von einer Terminverwaltung über einen integrierten Workflow bis hin zu einer individuell gestaltbaren Vordruckverwaltung. Die Dokumentation am Fall sowie die neuen Module „Klagen und Widersprüche“ und „Gutscheine“ führen schnell zu einem Mehrwert. Bei der Konzeption und der Einführung von neuen Programmbereichen (z. B. der neuen Bescheidschreibung) wird das Fachberater-team der GKD in gewohnter Weise die Kunden beraten, schulen und unterstützen. Ähnlich wie beim Fallmanagement im Rechtskreis SGB II wird es regelmäßige Arbeitstreffen mit den Koordinatoren geben.



Gute Kooperation (v. l.): Koordinator des Kreises Paderborn Franz Lücke, sein Vertreter Jan Hansen, GKD-Sachgebietsleiterin Marianne Kemper, GKD-Mitarbeiter Joachim Krönke.

Erweiterte Architektur der Geoinformatik: Themenbezogene Karten im Webauftritt

Seit Februar 2005 haben Google Maps und Google Earth die Nutzung von Geoinformationen vorangetrieben. Der Abruf dieser Informationen erfolgt häufig mit PCs, Tablets oder Smartphones für Routenplanung, Navigation, Stadtpläne, Apps oder Fachanwendungen. Mit der Erweiterung der GIS-Architektur um die Möglichkeiten von ArcGIS-Online eröffnet die GKD ihren Kunden die Nutzung ihrer Geoinformationen auf mobilen Geräten.



Seit langem verarbeiten und nutzen Kommunen raumbezogene Informationen im Alltag. Die grafische Visualisierung mit einer Verschneidung von aktuellen Lageplänen, Luftbildern und anderen fachübergreifenden Daten gibt Aufschluss über Leerstände, Kindergärten- oder Spielplatznutzung, Solarpotenzial und Vieles mehr. Die GKD bietet ihren Kunden die Pflege, Verwaltung und Sicherung aller fachbezogenen Geoinformationen in ihrer GIS-Infrastruktur an. Dabei sind Datensicherheit, Datenschutz, ständige Verfügbarkeit sowie Bereitstellung der Daten als Dienste für interne und externe Nutzung gewährleistet.

Mit dem Cloudbasierten GIS-Informations- und Verwaltungssystem ArcGIS-Online können GIS-Anwendungen auf Tablets oder Smartphones installiert und mobil gemacht werden.

Die GKD empfiehlt ihren Kunden eine kostengünstige und sichere Lösung. Dabei werden die Anwendungen mit Hilfe von ArcGIS-Online erstellt und über eine Benutzerverwaltung freigegeben. Die Daten kommen aus der GKD-GIS-Infrastruktur, die für interne und externe PC-Anwendungen bereits vorhanden und lizenziert ist. Zudem können auch ArcGIS-Online-Dienste eingebunden werden.

Das mobile Arbeiten mit ArcGIS kann über verschiedene Clientoptionen erfolgen:

- iOS, PC und andere Tablets,
- Smartphone-Anwendungen für iPhone, Android und Windows Phone,
- Anwendungen für eingebettete Geräte (z. B. für Systeme in Fahrzeugen),
- PCs und Desktopspezialanwendungen (z. B. ArcGIS for Windows Mobile).

Durch die Kombination der GKD-GIS-Infrastruktur mit ArcGIS-Online können die GKD-Kunden zukünftig eigene themenbezogene Webkarten in ihren Webauftritten integrieren. Dadurch werden neue Ideen und Konzepte verwirklicht. Beispiele sind Webseiten und mobile Apps für folgende Bereiche:

- Wirtschaftsförderung: Gewerbegebiete samt Fotos und Informationen
- Tourismus: Stadtrundgänge mit Fotos, Hintergründen & Anekdoten, Stadtevents
- Bürgerbeteiligung: Melden von defekter Straßenbeleuchtung o. Ä. per Smartphone
- Fachspezifische mobile Apps für die Datenerfassung vor Ort: Baumkataster, Straßenbegehung etc.

Zahlen und Daten zum Geschäftsjahr 2013: Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva

	31.12.2013	31.12.2012
1. Anlagevermögen		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.174.068,03	1.038.441,09
1.1.1 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	25.298,93	27.598,79
1.2 Sachanlagen		
1.2.1 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.683.789,41	1.301.936,52
1.3 Gebäude und bebaute Grundstücke		
1.3.1 Bebaute Grundstücke	21.076,80	0
1.3.2 Gebäude auf fremdem Grund und Boden	602.024,37	0
1.4 Finanzanlagen		
1.4.1 Rückdeckungsanspruch für Pensionen		
1.4.2 Sparbriefe	5.900.000,00	5.700.000,00
1.4.3 Beteiligungen	3.125,00	3.125,00
2. Umlaufvermögen		
2.1 Vorräte		
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen		
2.2.1.1 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	127.992,00	121.513,00
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		
2.2.2.1 gegenüber dem öffentlichen Bereich	1.620.094,15	561.548,53
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	153.360,00	258.567,39
2.3 Liquide Mittel	2.891.674,26	4.233.884,20
3. Rechnungsabgrenzungsposten	279.458,12	116.822,87
Summe AKTIVA	14.481.961,07	13.363.437,39
Passiva		
1. Eigenkapital		
1.1 Allgemeine Rücklagen	6.247.929,05	5.842.024,44
1.2 Ausgleichsrücklage	299.583,39	299.583,39
1.3 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	816.322,55	406.874,97
2. Sonderposten		
2.1 für Zuwendungen	6.106,10	6.978,40
3. Rückstellungen		
3.1 Pensionsrückstellungen	5.991.771,00	5.787.778,00
3.2 Sonstige Rückstellungen	385.131,66	531.688,18
4. Verbindlichkeiten		
4.1 aus Krediten für Investitionen vom privaten Kapitalmarkt		
4.2 aus Krediten zur Liquiditätssicherung		
4.3 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	666.282,52	1.018,65
4.4 aus Lieferungen und Leistungen	68.834,80	435.289,03
4.5 sonstige Verbindlichkeiten	0	52.202,33
5. Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe PASSIVA	14.481.961,07	13.363.437,39

Ergebnisrechnung 2013 (Ist) und Ergebnisplan 2014 (Soll)

IN TAUSEND EURO	Ergebnisrechnung 31.12.2013	Ergebnisplan 2014
Erträge		
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	378	252
Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.927	11.905
Sonstige ordentliche Erträge	134	36
Zwischensumme ordentliche Erträge	12.439	12.193
Finanzerträge Zinsen	174	152
Finanzerträge aus Mietkauf	5	4
Finanzerträge aus Versicherungsleistungen und Erstattungsansprüche BeamVG	6	5
Außerordentliche Erträge	0	0
Summe Finanzerträge	185	161
	12.624	12.355
Aufwendungen		
Personalaufwendungen	4.559	5.295
Versorgungsaufwendungen	800	199
Sach- und Dienstleistungen	3.556	3.696
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.930	2.036
Transferaufwendungen	15	14
Bilanzielle Abschreibungen	948	1.113
Zwischensumme ordentliche Aufwendungen	11.808	12.354
Zinsen / Finanzaufwendungen	0	1
	11.808	12.355
Jahresergebnis	816	0

Personaleinsatz (nach Stellen)

Arbeitsgruppe	Sachgebiete	Einges. Personal
Geschäftsführung		1,0
1 Systemtechnik	Server / Clients Produktion / User Help Desk	15,5
2 Internet-Dienste Sicherheit/Kommunikation/Schulprojekte	Internet-Dienste / Sicherheit/Kommunikation/Schulprojekte	9,0
3 Entwicklung Finanzen/Fachverfahren/E-Government/ FRZ Produktion Sozialwesen	NKF, Fachverfahren, E-Government, Fachrechenzentrum (FRZ) und Produktion Sozialwesen	30,0
4 Entwicklung Technische Verwaltung	Kanalinformationssystem, Automatisiertes Liegenschaftskataster	5,0
Verwaltung	Personalwirtschaft, Organisation, Haushalts- und Finanzwirtschaft, Vertragsmanagement, Datenschutz, Aus-/Fortbildung	4,5
Personalgestellung für die eigenbetriebs- ähnliche Einrichtung AKDN-sozial	Software für Sozial- und Jugendwesen	11,0
Ausbildung	Fachinformatiker/Bürokaufmann	5,0
Insgesamt		81,0

Zahlen und Daten auf einen Blick: Mitglieder und Organe

Verbandsmitglieder und Vertragspartner

Im Kreis Paderborn:

- Kreis Paderborn
- Gemeinde Altenbeken
- Stadt Bad Lippspringe
- Stadt Bad Wünnenberg
- Gemeinde Borchten
- Stadt Büren
- Stadt Delbrück
- Gemeinde Hövelhof
- Stadt Lichtenau
- Stadt Paderborn
- Stadt Salzkotten

Im Kreis Höxter:

- Stadt Bad Driburg
- Stadt Beverungen
- Stadt Willebadessen

Im Kreis Teltow-Fläming:

- Gemeinde Am Mellensee
- Stadt Baruth / Mark
- Gemeinde Nuthe-Urstromtal
- Gemeinde Rangsdorf

Zusätzliches Verbandsmitglied:

- Chemisches und Veterinär-
untersuchungsamt Ostwest-
falen-Lippe (CVUA-OWL)

Verwaltungsrat Vorsitzender: Carsten Venherm

Vertreter

Verbandsvorsteher:

- Carsten Venherm

Kreis Paderborn

- Ingo Tiemann

Kreis Paderborn

- Jürgen Wapelhorst

Stadt Paderborn

- Monika Bürger

Stadt Paderborn

- Bernhard Hartmann

Stadt Delbrück

- Werner Peitz

Gemeinde Borchten

- Reiner Allerdissen

Gemeinde Altenbeken

- Hans-Jürgen Wessels

Geschäftsführung

Geschäftsführer

- Bernd Kürpick

Stellv. Geschäftsführer

- Ulrich Voß

Erneuerung der Backup-Infrastruktur: Sicherstellung der Hochverfügbarkeit

Im Rahmen eines fünfmonatigen Projektes bei laufendem Betrieb hat die GKD ihre Backup-Infrastruktur aktualisiert und zukunftssicher gemacht. Damit verbunden ist auch eine Gewährleistung der Hochverfügbarkeit aller Daten. Wesentliche Ziele der Umstellung waren die Verkleinerung der Backup-Zeitfenster, die Vereinfachung des Managements und die gleichzeitige Verfügbarkeit der Daten über zwei Standorte.

Im Jahr 2007 nahm das System CentricStor der Firma Fujitsu als zentrales Speichermedium und Backup-Lösung der GKD seinen Betrieb auf. Neben der Beendigung der Wartung dieses Systems durch den Hersteller machte das gestiegene Volumen an zu speichernden Daten eine Neubeschaffung erforderlich. So betragen die Laufzeiten für eine Vollsicherung der Daten mehr als 80 Stunden. Eine Hochverfügbarkeit konnte damit nur eingeschränkt gewährleistet werden.

Das von Fujitsu vorgeschlagene Nachfolgesystem VTA-500 CS1000 entsprach aus GKD-Sicht jedoch nicht mehr den Anforderungen an ein leistungsfähiges Speichermedium. Hier ist insbesondere das deutlich gestiegene Speichervolumen zu nennen: Während die GKD in 2007 noch ein Speichervolumen von 10,01 TB hatte, wurde für 2013 von einem Speichervolumen von 150 TB ausgegangen, was einer 15-fachen Steigerung entspricht. Diese Entwicklung wird auch aufgrund der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems im Zweckverband anhalten.

Die GKD entschied sich daher für ein gespiegeltes ETHERNUS CS High End Sicherungssystem von Fujitsu, an das zwei physikalische Magnetbandspeicher (Libraries) über zwei Standorte verteilt angebunden sind. Diese Lösung bietet neben einem deutlich höheren Speichervolumen die technische Möglichkeit einer Deduplizierung der gespeicherten Daten. Dadurch kann eine Einsparung von Speicherplatz in einer Größenordnung von bis zu 30 Prozent erzielt werden. Ein weiterer Vorteil liegt in der Speicherung der Daten auf zwei physischen Systemen und der damit verbundenen Hochverfügbarkeit. Zusätzlich ist noch ein Performancegewinn gegeben, der Sicherungszeiten minimiert.

Ein Sicherungssystem befindet sich im Rechenzentrum in der Pontanusstraße, ein Redundanzsystem ist beim Kreis Paderborn in der Aldegrevener Straße installiert. Damit ist eine Hochverfügbarkeit der Daten an unterschiedlichen Standorten sichergestellt, die trotz der erwarteten Zuwachsraten beim Speichervolumen auch in den nächsten Jahren garantiert werden kann.





**Gemeinschaft für Kommunikationstechnik,
Informations- und Datenverarbeitung
Kommunaler Zweckverband**

Technologiepark 11
33100 Paderborn
Telefon 0 52 51 / 1 32-0
Telefax 0 52 51 / 1 32-2700
E-Mail gkd@gkdpb.de
Internet www.gkdpb.de